

Die Katze

1. Ist eine Katze allein glücklich?

Manche Katzen sind Einzelgänger. Die meisten Katzen verbringen aber gerne Zeit mit Artgenossen. Freilaufende Katzen haben dazu auch Gelegenheit. Sie erleben und sehen viel und sie genießen die Zeit draußen.

Viele Katzen leben ständig in der Wohnung. Das hat zwar angenehme Seiten: „Ihr“ Mensch beschützt sie, gibt Ihnen Platz zum Schlafen und zum Verstecken sowie Futter und Wasser. Dafür ersticken manche Stubentiger aber fast in Langeweile! **Viele Katzen sind einen Großteil des Tages allein in der Wohnung und wären zu zweit viel glücklicher.** Was kann man da alles anfangen! Ausgelassen spielen, behaglich miteinander dösen – keine Minute Langeweile.

Am besten vertragen sich zwei Geschwister. Die mögen und kennen sich, raufen sich nach kleinen Balgereien schnell wieder zusammen und werden dicke Freunde.

Wenn schon eine Katze da ist, verträgt sie sich oft nicht auf Anhieb mit einer zweiten. Dann ist es wichtig, der „Alten“ besonders viel Aufmerksamkeit zu schenken, damit sie nicht allzu eifersüchtig ist. Ein Trick ist, einen viel getragenen Pullover auf den Schlafplatz des Neulings zu legen und ihn vorsichtig damit abzureiben. Der Geruch „verbindet“ und die beiden Stubentiger können sich besser riechen. Außerdem ist es in der Eingewöhnungszeit wichtig, viel mit den Katzen zu spielen.

Wenn aber die Wohnung so klein ist, daß gerade eine Katze ein ruhiges Eckchen für sich hat, ist von einer zweiten Katze abzuraten.

2. Was frißt die Katze?

Die natürliche Nahrung der Katze sind kleine Säugetiere, wie z.B. Mäuse und manchmal auch Vögel. Da die Katze die Maus mit allem Drum und Dran frißt, bekommt sie nicht nur Fleisch in den Magen, sondern auch Knochen, Fell, den Mageninhalt der Maus usw.

Darum gilt: die Katze braucht abwechslungsreiches und hochwertiges Futter. Viele Katzen haben ein Lieblingsfutter. Wenn man ihnen täglich nur dieses Lieblingsessen vorsetzt, weigern sie sich bald, überhaupt etwas anderes anzurühren. So eine einseitige Ernährung kann aber zu schwerwiegenden Mangelerscheinungen führen. Mit unterschiedlichem Dosen- und Trockenfutter kann man die Katze gesund ernähren. **Tischreste von unserem Essen sind nichts für Katzen und können sie sogar krank machen.**

Erwachsene Katzen sollten in ihrem Trinknapf **ständig frisches Wasser** angeboten bekommen. Sie vertragen Milch nicht so gut.

Wohnungskatzen brauchen außerdem **Katzengras**. Es hilft ihnen, die beim Putzen verschluckten Haare herauszuwürgen.

3. Was brauchen Katzen sonst noch ?

Besonders Wohnungskatzen, die nicht irgendwo z.B. ein warmes Heulager haben und in freier Natur ihr Geschäftchen verrichten können, brauchen zumindest folgende Dinge:

In einer ruhigen Ecke der Wohnung soll der **Katzenkorb** stehen. Auf einem Fensterbrett muß **Platz zum Dösen und**



Beobachten sein. Als Spielzeug eignet sich **z.B. ein Squash- oder Golfball**. An einem **Trim- oder Kratzbaum** kann die Katze turnen und sich ihre Krallen schärfen. Der Baum soll mindestens so hoch sein, daß die Katze sich mit gestreckten Vorderbeinen in voller Höhe aufrichten kann. In der **Katzenoilette mit Katzenstreu** kann die Katze ihr Geschäft verrichten. Besonders Langhaarkatzen müssen regelmäßig gekämmt werden – dazu eignen sich **Kamm, Bürste und ein Noppenschwamm**.

4. Wie faßt die Katze Vertrauen zu mir?

Eine Katze, die neu in Euer Haus kommt, ist wahrscheinlich zunächst schüchtern. Wenn Du Dich bei der Begrüßung hinhockst, siehst Du gleich nicht mehr so groß und bedrohlich für den kleinen Neuankömmling aus und kannst ihm einiges von seiner Angst nehmen.

Wichtig für Eure Freundschaft ist auch, Rücksicht zu nehmen. Du willst spielen, aber Deine Katze schläft? Psst, nicht stören! Warte, bis sie ausgeschlafen hat, dann macht ihr das Spielen viel mehr Spaß. Sie kann Dich z.B. dazu auffordern, indem sie Deine Beine umstreicht.

So hebst Du Deine Katze richtig hoch: eine Hand legst Du unter die Vorderbeine, die andere hält das Hinterteil. Jetzt kannst Du Deinen Stubentiger sanft hochnehmen.

Bei der Erziehung gelten einige Grundregeln:

Was einmal verboten wurde, bleibt immer verboten. Das darf man einer Katze aber nie dadurch klar machen, indem man herumschreit oder sie gar schlägt. Vielmehr gibt' ein klares „Nein, Minki!“ und dazu ein kurzes in die Hände klatschen. Mindestens genauso wichtig ist aber das Loben. Zum Beispiel, wenn der Neuling die Katzenoilette gefunden hat: „Toll, das hast Du gut gemacht.“

5. Was mögen Katzen nicht ?

Natürlich ist es wichtig, irgendwie sichtbar zu machen, daß eine freilaufende Katze einen Besitzer hat. Dazu kann man sie z.B. vom Tierarzt unter Narkose im Ohr tätowieren lassen.

Ein Katzenhalsband jedoch ist gefährlich: die Katze kann dabei z.B. an einem Ast hängen bleiben und sich dann sogar erwürgen. Beim Putzen kann sie mit einem Vorderbein durch das Halsband schlüpfen und sich dabei schlimm verletzen. Halsbänder mit Glöckchen sollen Vögel vorwarnen. Das funktioniert aber kaum, weil sich eine jagende Katze vor dem Sprung ganz langsam anschleicht oder still auf den Boden duckt – wie soll das Glöckchen da klingeln?

In der Wohnung können gekippte Fenster eine lebensgefährliche Falle für Katzen sein. Sie versuchen, ins Freie zu gelangen, bleiben im Kippfenster hängen und verletzen sich schwer. Im Zoohandel gibt es dafür jedoch z.B. Schutzgitter zu kaufen.

6. Was ist sonst noch wichtig ?

Natürlich muß man die **Katzenoilette regelmäßig sauber machen**. Ist Deine Katze mit dem „Duft“ dort nicht zufrieden, wird sie sie einfach nicht mehr benutzen und sich ein „saubereres Plätzchen“ in der Wohnung suchen.

Katzen sollen regelmäßig vom Tierarzt geimpft und entwurmt werden. Dein Tierarzt weiß, welche Impfungen für eine freilaufende Katze wichtig sind und welche Impfungen eine Wohnungskatze braucht.